

Schweizerische Gesellschaft Technik und Armee (STA)

Autor(en): **Hartmann, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **157 (1991)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-61064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Gesellschaft Technik und Armee (STA)

Hans Hartmann

Die STA bezweckt die Vertiefung der wissenschaftlichen und technischen Grundlagen der Rüstung unserer Armee. Sie unterstützt und berät die Militärbehörden in allen Fragen, welche die Entwicklung und die Beschaffung des Armeematerials betreffen.

ASMZ: Claude Thalmann, Sie sind Präsident dieser Gesellschaft. Wann und weshalb wurde dieser Verein gegründet?

Claude Thalmann: Die STA entstand im Jahre 1955 in den Zeiten des kalten Krieges. Sie wollte damals schon als Forum einen Beitrag zur Landesverteidigung leisten und wurde ausdrücklich von der Verwaltung zwecks engerer Zusammenarbeit gewünscht.

Zur Erreichung der Zweckbestimmung erstreckt sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf folgende Gebiete:

- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Rüstungsbehörden, Hochschulen, Industrie und interessierten Fachverbänden;
- Förderung und Unterstützung der Ausbildung und Tätigkeit von Wissenschaftlern, Ingenieuren und Fachspezialisten auf dem wehrtechnischen Gebiet;
- Orientierung der Öffentlichkeit über wehrtechnische Fragen;
- Orientierung der Behörden über Feststellungen, die für die Rüstung von Bedeutung sind.

Oberst i GSt Hans Hartmann,
Kdt Inf Uem Schulen Freiburg,
Kdt Inf Schulen Liestal,
Kdt Inf OS Bern;
Chef Sektion ausserdienstliche
Tätigkeit beim Stab der
Gruppe für Ausbildung (1982–1990).

ASMZ: In welcher Form wird dieses recht anspruchsvolle Programm umgesetzt?

Claude Thalmann: Anlässlich der Generalversammlungen werden in einem Dreijahresturnus industrielle Betriebe, Truppenkurse und Forschungsstätten besucht. Mittels Seminarien und Symposien werden aktuelle Themen bearbeitet, wobei die Rüstungsbeschaffungsphilosophie ein Dauerthema ist. Namhafte Referenten des In- und Auslandes sichern dabei eine vertiefte Analyse der heutigen und zukünftigen Probleme. Studienreisen in das Ausland ermöglichen detaillierte Berichte und dienen der Beschaffung der notwendigen Entscheidungsgrundlagen. Der Besuch europäischer Symposien, welche allen Mitgliedern der STA offen stehen, bringen die notwendigen Kontakte zu den europäischen Fachspezialisten. In Kommissionsarbeiten werden durch Eigeninitiative oder im Auftrag der GRD beziehungsweise eines Bundesamtes einzelne Problemkreise, unter anderem Fragen der Simulation oder der Übermittlung, bearbeitet und als fundierte Berichte mit entsprechenden Vorschlägen erarbeitet.

ASMZ: Die STA ist damit offensichtlich auf die Mitgliedschaft von ganz bestimmten Persönlichkeiten angewiesen?

Claude Thalmann: Die STA umfasst rund 300 Mitglieder aus Industrie, Wissenschaft und Verwaltung, wobei grosses Gewicht darauf gelegt wird, dass der Gesellschaft auch aktive militärische Kommandanten angehören. Die Mitglieder verpflichten sich zu aktiver Mitarbeit und werden dementsprechend auch zur Bearbeitung von Einzelfragen herangezogen. Firmen, Hochschulen und Verwaltungsstellen können als solche nicht Mitglieder werden.

Der Milizgedanke ist aus der Geschichte herausgewachsen und tief verankert. Die ASMZ stellt einige besonders interessante Gesellschaften vor.

ASMZ: Wo steht die STA heute und welche Zukunftspläne bestehen konkret?

Claude Thalmann: Die Schrumpfung der Wehrpotentiale und der Abbau von Armeebeständen in ganz Europa bedingt unserer Meinung nach eine Neuregelung der Exportvorschriften beim Rüstungsmaterial. Einerseits soll ein bestimmter Anteil des schweizerischen Auftragsbestandes erhalten bleiben, andererseits soll die Kooperation unter den europäischen Firmen auf diesem Gebiete verstärkt werden. Dadurch sollen Klein- und Mittelbetriebe auch weiterhin Aufträge erhalten und nicht nur «Hoflieferanten» berücksichtigt werden. Damit wird ein Gegengewicht gegen die staatlichen Rüstungsfirmen aller europäischer Staaten geschaffen.

ASMZ: Alfred Zedi, Sie sind der Informationsbeauftragte der STA. In welcher Form realisieren Sie die Informationszielsetzungen?

Alfred Zedi: Durch die regelmässige Herausgabe eines internen Informationsbulletins «Flash» wurde bisher über alle Aktivitäten orientiert und damit auch weitere Kreise über die Mitglieder hinaus, unter anderem die betreffenden Amtsstellen, Hochschulen und Firmen, erfasst. Die STA ist zukünftig gewillt, sich nach aussen mehr zu öffnen und damit die Öffentlichkeit über wehrtechnische Fragen zu informieren. Ein bevorzugtes Mittel wäre dabei die «ASMZ», in welcher durch Zusammenfassungen von Erfahrungen aus den vorgenannten Aktivitäten der STA berichtet werden könnte.

An den Symposien und Seminarien gelangen auch Vertreter der Klein- und Mittelbetriebe zu Wort und erhalten damit eine wertvolle Plattform zur Darstellung ihrer Produkte.

Die STA beauftragt den Informationschef oder einzelne Mitglieder zur direkten Informationsbeschaffung aus ausländischen Veranstaltungen.

ASMZ: Ein hochgestecktes Ziel der Gesellschaft besteht in der vermehrten Betonung der wehrtechnischen Ausbildung bei den massgebenden Lehranstalten.

Claude Thalmann: Es handelt sich dabei um die Höheren Lehranstalten, insbesondere die ETH. Die Mitglieder aus diesem Bereiche erstellen Berichte, treiben Grundlagenforschung, üben Expertentätigkeiten aus und erarbeiten teilweise in ihren Instituten die Unterlagen für Kommissionen oder geben Anreiz für Doktorarbeiten. Damit werden wehrtechnische Fragen einem weiteren Kreise bekannt gemacht. Selbstverständlich können die entsprechenden Lehrpläne nicht von der STA beeinflusst werden.

ASMZ: In welcher Form bestehen Kontakte zu anderen europäischen wehrtechnischen Gesellschaften und welche Zielsetzung besteht in einer solchen Zusammenarbeit?

Claude Thalmann: Seit längerer Zeit bestehen bilaterale Kontakte durch gegenseitige Einladungen zu bestimmten Veranstaltungen. Eine Kerngruppe aus Deutschland, Frankreich und Grossbritannien veranstaltete jährliche Zusammenkünfte, zu welcher nachträglich auch die STA eingeladen wurde. Diese Verbindung erwies sich aber für die Dauer als zu wenig effizient, weshalb die STA die

Initiative zu einer europäischen Präsidentenkonferenz der wehrtechnischen Gesellschaften ergriff, welche im Juni 1991 in Genf stattfand. Es beteiligten sich daran Vertreter von sechs europäischen Gesellschaften (Dänemark – mit dem Mandat aller Nordischen Vereine, Deutschland, Frankreich, Holland, Spanien, Schweiz). Interesse daran zeigen aber auch Belgien, Grossbritannien und Italien.

Das Ziel dieser gemeinsamen Tätigkeit besteht in der dauerhaften gegenseitigen Einladung zu Symposien, im regelmässigen Informationsaustausch und in der Angleichung der Strukturen der verschiedenartig konzipierten Gesellschaften nach schweizerischem Muster, da einige ausländische Gesellschaften bloss Ingenieurvereinigungen oder Firmenlobbys sind. Eine zweite Tagung ist bereits auf den November 1991 in Genf geplant. Die Gründung einer europäischen Vereinigung steht auf der Planungsliste. Ein enger Schulterschluss über die Grenzen hinaus ist für die Zukunft ein Muss, damit die Voraussetzungen zur Problemlösung geschaffen werden, um einen Beitrag zur Lösungsfindung im eigenen Lande erarbeiten zu können.

ASMZ: Hat sich seit der Gründung der STA etwas verändert?

Claude Thalmann: Die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung, der Industrie und der Wissenschaft konnte verstärkt und wesentlich verbessert werden. Der Generalstabschef und die Gruppe für Rüstungsdienste stehen der STA nicht nur wohlwollend, sondern positiv gegenüber. Klein- und Mittelbetriebe erhalten durch die STA eine willkommene Informationsplattform. Die internen Informationen erlauben eine gezielte und fundierte Darstellung des gegenwärtigen Standes und der zukünftigen Aussichten. Die STA ist zum Gesprächspartner in zahlreichen Armeematerialbeschaffungsfragen geworden. Dank der STA ergeben sich wertvolle Kontakte zu den übrigen europäischen wehrtechnischen Gesellschaften. ■

Besuchstage

Besuchstage

Besuchstage

1891 – 1991

100 Jahre
Radfahrertruppen



«Radfahrer heute
und morgen»

Einladung zum

Tag der offenen Tür

Radfahrerschule 226

1680 Romont

Samstag, 7. September 1991

ab 09.30 bis 15.30 Uhr

Gratisabholdienst für Bahnreisende ab Bahnhof
Romont